

RECHENSCHAFTSBERICHT

weed 2007

Rechenschaftsbericht 2007



weed

Weltwirtschaft, Ökologie & Entwicklung
World Economy, Ecology & Development

Inhaltsverzeichnis

WEED im Jahr 2007 – Vorschau auf 2008	3
Mitgliederentwicklung 2005-2007	4
I. Internationales Finanzsystem	5
G8	5
Internationale Entwicklungsfinanzierung	5
Global Finance	6
II. Energiepolitik/-finanzierung und Internationale Finanzinstitutionen	7
Energie- und Klimapolitik der Weltbank	7
„Counterbalance“ – Die Europäische Investitionsbank herausfordern!	8
Energiefinanzierung und Exportkreditagenturen	8
III. Internationale Handelspolitik - EU-Nord-Süd-Politik	10
EU-Handelspolitik im Rahmen der Global Europe-Strategie	10
EU Nord-Süd-Politik	11
Social Watch	11
IV. Konzernkritik und Corporate Accountability	12
PC global. Arbeit, Umwelt und Entwicklung in der Computerindustrie	12
Corporate Accountability und FAIRgabe	13
V. WEED in Netzwerken und Bündnissen	15
VI. WEED Finanzbericht 2007	17
Vorstand und MitarbeiterInnen 2007-2008	19

Impressum

WEED Rechenschaftsbericht 2007

Herausgeber:

Weltwirtschaft, Ökologie & Entwicklung e.V. (WEED)

Eldenaer Str. 60, 10247 Berlin

Tel.: +49 - (0)30 - 275 82 163

Fax: +49 - (0)30 - 275 96 928

Büro Bonn:

Bertha-von-Suttner-Platz 13, D-53111 Bonn

Tel.: +49 - (0)228 - 76 61 30

E-Mail: weed@weed-online.org

Internet: www.weed-online.org

Berlin, April 2008

WEED im Jahr 2007 - Vorschau auf 2008

Liebe Mitglieder, liebe FreundInnen und UnterstützerInnen von WEED,

mit dem Jahresbericht 2007 berichten wir über die Arbeit von WEED im vergangenen Jahr. Die Schwerpunkte der politischen Arbeit in den Haupttätigkeitsfeldern werden von den verantwortlichen MitarbeiterInnen auf den kommenden Seiten dargestellt. Sie geben Auskunft darüber, welche Initiativen und Aktivitäten WEED im vergangenen Jahr verfolgt hat, welche Studien veröffentlicht und welche Veranstaltungen durchgeführt wurden und in welchen Netzwerken WEED mitarbeitet. Der Finanzbericht fasst die wichtigsten Daten des Jahresabschlusses 2007 zusammen und wird von unserer Schatzmeisterin Doris Peschke kommentiert. Damit zeigen wir, wo unsere Finanzmittel herkommen und wofür wir sie ausgeben.

2007: „Das war der Gipfel!“ und was sonst noch passierte

Der G8-Gipfel, der im Juni 2007 in Heiligendamm stattfand, rückte viele Themen, zu denen WEED seit Jahren arbeitet, schlagartig in das Bewusstsein der politischen und medialen Öffentlichkeit. Die Verschuldungskrise, das internationale Finanzsystem und die Armut in weiten Teilen der Welt wurden in Zeitungen, Fernseh-Talkshows, in Bundestagsanhörungen und zahlreichen Veranstaltungen vor dem Gipfel thematisiert. WEED hat den G8-Gipfel genutzt, um zur Schaffung einer kritischen Gegenöffentlichkeit beizutragen. Die Organisation des Alternativgipfels und zahlreiche Beiträge von WEED-VertreterInnen in den öffentlichen Debatten haben unsere Themen und Thesen weiter an die Öffentlichkeit gebracht. Überschattet wurde der Gipfel von den gewaltsamen Auseinandersetzungen zwischen der Polizei und einigen DemonstrantInnen. WEED hat sich klar gegen Gewalt als Mittel des Protests bekannt, aber auch unverhältnismäßiges und rechtsstaatlich fragwürdiges Verhalten der Polizei deutlich kritisiert.

Der G8-Gipfel war jedoch nicht das

einzigste bedeutsame Ereignis. Die Verhandlungen der EU mit den AKP-Staaten über die sog. Wirtschaftspartnerschaftsabkommen wurden 2007 formell mit einer ersten Runde von Interim-Abkommen abgeschlossen, anhand derer die Problematik dieser Abkommen erneut deutlich wurde. Zugleich wurden die Konturen der sog. „Global Europe“-Strategie der EU, die auf bilaterale Freihandelsabkommen mit Indien, Korea und den ASEAN-Staaten abzielt, deutlicher. Die Marginalisierung des IWF setzte sich weiter fort, deutlich sichtbar in der Gründung einer neuen Regionalbank einiger südamerikanischer Staaten.

G8-Gipfel“mania“, Krise von WTO, IWF und anderen Institutionen zeigen deutlich, dass der Multilateralismus insgesamt in die Defensive geraten ist. Unilaterale und regionale Strategien bestimmen zunehmend die internationalen Beziehungen. WEED macht auf diese Umbrüche schon seit einigen Jahren aufmerksam.

2007 für WEED

Ende 2007 hat Klaus Schilder, langjähriger WEED-Mitarbeiter im Bereich EU-Politik WEED verlassen und bei terre des hommes eine neue Wirkstätte gefunden. Wir bedauern den Weggang von Klaus und wünschen ihm alles Gute für die neue Tätigkeit. Wir freuen uns auch, dass er bei terre des hommes für Entwicklungs- und EU-Politik zuständig ist, so dass sich sicher in Zukunft Kooperationsmöglichkeiten ergeben. Seit Anfang des Jahres 2008 ist Florian Butollo hauptamtlich bei WEED beschäftigt, nachdem er zuvor schon als Honorarkraft tätig war. Wir heißen Florian im Kreise der MitarbeiterInnen herzlich willkommen und freuen uns auf die Arbeit mit ihm.

Im Vorstand gab es ebenfalls eine personelle Veränderung. Claudia Meyer ist aus beruflichen Gründen aus dem Vorstand ausgeschieden. Für ihre Vorstandsarbeit danke ich Claudia sehr. Die Mitgliederversammlung 2007 wählte Christina Deckwirth, wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Univer-

sität Marburg, neu in den Vorstand. Christina wird sich vor allem um ein neues Kooperationsprojekt zwischen WEED und einigen kritischen Wissenschaftlern kümmern.

Die Arbeit an zwei neuen Projekten, die erst im Jahre 2008 voll begann, warf 2007 schon ihre Schatten voraus: Zum einen die Auseinandersetzung mit der bereits erwähnten „Global Europe“-Strategie im Arbeitsschwerpunkt „Internationale Handelspolitik“ und zum anderen die zweite Phase des Projekts „PC Global“ im neuen Schwerpunkt „Konzernkritik und Corporate Accountability“.

Eine erfreuliche Nachricht kommt aus dem Bereich Finanzen: Erneut ist es uns gelungen, einen Jahresabschluss vorzulegen, der eine positive Jahresbilanz aufweist. Der Überschuss ist in diesem Jahr sogar so groß, dass der Verlustvortrag aus dem vergangenen Jahr aufgelöst und eine kleine Rücklage gebildet werden konnte. Möglich wurde dies durch äußerst sparsames Wirtschaften und zahlreiche Anstrengungen der MitarbeiterInnen, für die ich mich an dieser Stelle ganz besonders bedanken möchte. Damit sind einige strukturelle Finanzprobleme allerdings noch lange nicht gelöst.

Vorsätze für 2008: Mitglieder werben, Mitglied werden, WEED dauerhaft unterstützen

Trotz des positiven Jahresabschlusses bleiben unsere Eigenmittel (Mitgliedsbeiträge, Spenden und Materialverkäufe) weiterhin hinter unseren Erwartungen zurück. Unsere Bemühungen, die Mitgliederbasis von WEED zu erhöhen, sind auch 2007 leider erfolglos geblieben. Daher kann ich meine Bitte aus dem letzten Jahresbericht nur wiederholen: Alle WEED-Mitglieder bitte ich im Freundes- und Bekanntenkreis für eine Mitgliedschaft bei WEED zu werben und alle FreundInnen und UnterstützerInnen von WEED bitte ich, Mitglied zu werden. Es gibt in diesem Land sicher nicht nur 300 Menschen, die die Arbeit von WEED für unterstützenswert halten!

Hinweisen will ich auch noch einmal auf die Möglichkeit, WEED als Fördermitglied zu unterstützen: Mit einem höheren Jahresbeitrag (300 € pro Jahr) tragen die Fördermitglieder besonders zu unserer Unabhängigkeit bei. Als „Gegenleistung“ erhalten sie neben dem Infobrief Weltwirtschaft & Entwicklung und dem Mitgliederrundbrief WEED aktuell alle neuen Veröffentlichungen von WEED kostenlos zugesandt. Dazu werden Fördermitglieder zu allen WEED-Veranstaltungen eingeladen und können ggf. kostenlos teilnehmen. Wer Fördermitglied werden möchte, richte bitte einen formlosen Antrag an den Vorstand.

Wie immer möchte ich mich an dieser Stelle auch dieses Jahr bei allen Mitgliedern, SpenderInnen und UnterstützerInnen für ihre finanzielle und ideelle

Unterstützung des Vereins im vergangenen Jahr herzlich bedanken. Danken möchte ich auch den anderen Vorstandsmitgliedern und dem Kassenprüfer für das ehrenamtliche Engagement. Ein besonderer Dank geht natürlich an die WEED-MitarbeiterInnen und PraktikantInnen für die geleistete Arbeit im Jahr 2007. Die Lektüre der Seiten dieses Berichts zeigt erneut: Es hat sich gelohnt.

Berlin, im April 2008

Markus Krajewski, Vorsitzender

Mitgliederentwicklung 2005-2007

	2005	2006	2007
Eintritte	32	19	17
Austritte	36	31	23
Mitgliederstand 31.12.	317	305	299
Zuwachs in %	0	-4,0	-2,0

I. Internationales Finanzsystem

G8

Der G8-Gipfel in Heiligendamm war für die kritische Zivilgesellschaft der Schwerpunkt ihrer Aktivitäten 2007. Nie zuvor hatte ein Gipfel auf deutschem Boden bereits Wochen vorher zu so starken öffentlichen Auseinandersetzungen geführt, bei denen auch die Positionen von NGOs und globalisierungskritischer Bewegung in großem Ausmaß zum Zuge kamen. Die Kritik am Gipfel war de facto Mainstream geworden.

Auch wenn die Demonstration durch Ausschreitungen überschattet war, konnte durch den Alternativkongress, die Aktionstage und das Konzert von „Deine Stimme gegen Armut“ die Stimmung wieder gedreht werden. Insgesamt konnte das kritische Meinungsklima aufrechterhalten werden.

WEED hatte über seine Vertretung im Koordinierungskreis von Attac einen

bedeutenden Einfluss auf die Gesamtaktivitäten um den Gipfel. Mit dem G8-Buch des WEED-Vertreters in Attac, zahlreichen Artikeln auch in den Mainstream Medien und ca. 25 Vorträgen und Podiumsdiskussionen von WEED-MitarbeiterInnen in den Monaten vor dem Gipfel war zugleich eine starke Sichtbarkeit von WEED verbunden.

Darüber hinaus hat WEED den Alternativgipfel koordiniert. WEED hatte bereits 1992 beim G7-Gipfel in München und 1999 in Köln diese Funktion übernommen. Waren 1992 150 Teilnehmer gekommen - medial kaum beachtet - so hatte es in Köln immerhin einen Kongress mit 800 Beteiligten und eine große Medienwirkung gegeben. Der Alternativkongress in Rostock schließlich übertraf alle Erwartungen. Mehr als 2.000 Menschen drängten sich zur Eröffnung in der völlig überfüllten Nikolaikirche in Rostock. Ein sehr breites Bündnis, das von kirchlichen

Entwicklungswerken über NGOs, Gewerkschaften und sozialen Bewegungen bis zum linken Rand des Attac-Spektrums reichte, trug den Kongress politisch. Dabei konnte sich WEED auch als politisch integrierender Faktor profilieren.

Die Erfahrungen mit diesem G8-Gipfel und den gipfelkritischen Aktivitäten zeigen, dass auch hierzulande die neoliberale Hegemonie deutlich angeschlagen ist. Die Geschichte der drei letzten Alternativgipfel und die maßgebliche Rolle von WEED sind auch ein interessanter Maßstab dafür, was wir in den 15 Jahren seither erreicht haben. Hier soll nicht behauptet werden, dass WEED die diskursiven Kräfteverhältnisse verschoben hätte, aber WEED war daran beteiligt und kann seine politische Orientierung in all diesen Jahren auf doch eindrucksvolle Weise bestätigt sehen.

Internationale Entwicklungsfinanzierung

Internationale Steuern als Teil innovativer Entwicklungsfinanzierung sind seit einigen Jahren WEED-Thema. In diesem Zusammenhang haben wir 2007 – finanziert vom BMZ – zwei internationale Workshops in Südafrika und Indien durchgeführt. Partner in Südafrika war SANGOCO, der Dachverband der südafrikanischen NGOs und in Indien war es die große Umwelt- und Entwicklungs-NGO VANI. Thema der beiden Workshops waren nicht nur die innovativen Instrumente von Entwicklungsfinanzierung im engeren Sinn, sondern auch die Bedeutung des internationalen Finanzsystems für die Entwicklungsländer, incl. der potentiellen Auswirkungen der gegenwärtigen Finanzkrise auf den Süden.

Dabei stellte sich heraus, dass das Interesse der NGOs in Südafrika und Indien an diesem Thema außerordentlich groß ist. Im Hinblick auf die Finance for Development Nachfolgekonferenz zu Monterrey in Doha, im November 2008, wurde deshalb vereinbart, unter dem Titel „Systemische

Publikationen

Internationale Besteuerung – Umsteuern - Globalisierungsgewinne fair teilen. Peter Wahl/Silke Ötsch, Attac-Basistext, VSA-Verlag

G8 – PR-Show oder Weltregierung? Peter Wahl: Attac-Basistext, VSA-Verlag

Hedge Fonds. WEED-Factsheet, Autor: Peter Wahl, April 2007

Machtpolitik und Rechenricks – Von den Irrungen und Wirungen der IWF-Stimmrechtsreform. WEED-Hintergrund, Autorinnen: Daniela Setton und Margarethe Kubitzka, Oktober 2007, Berlin

Social Watch Deutschland Report 2007 Würde und Menschenrechte wahren – Das Recht auf soziale Sicherheit für alle verwirklichen. Social Watch Deutschland, 2007

A Summit of Broken Promises – The G8 and Africa. Factsheet zur Kritik der Afrikapolitik der G8, herausgegeben zusammen mit terre des homes

Veranstaltungen

G8-Alternativgipfel, 5.-7. Juni, Rostock

Workshop Innovative Entwicklungsfinanzierung, 6. Juni, Rostock

Gemeinsamer Workshop WEED-SANGOCO, Innovative Sources of Finance Development. 13.-14. November, Johannesburg

Gemeinsamer Workshop WEED-VANI Innovative Mechanisms for Global Financing for Development, 7.-8. Dezember, Neu Delhi

Fragen“ (Punkt 8 der Millennium Development Goals) gemeinsames Agenda Setting für die Probleme der internationalen Finanzmärkte zu betreiben.

Verantwortlich: Peter Wahl

Global Finance

Seine langjährige erfolgreiche Arbeit im Bereich der internationalen Finanzmärkte hat WEED 2007 nutzen können, um seine Kooperation zu Fragen der Regulierung und Governance des internationalen Finanzsystems auf europäischer Ebene über den Kreis der bereits bestehenden Netzwerke zum Thema auszubauen. In enger Zusammenarbeit mit Eurodad (Brüssel), Bretton Woods Project (London) und CRBM (Rom) wurde ein

neues Programm gestartet. Hierbei geht es sowohl darum, Finanzmarktfragen stärker in die entwicklungspolitische Szene in Europa hineinzubringen, als auch verstärkten Druck in Richtung progressiver europäischer Initiativen im Kontext von Finanzmärkten und Entwicklung auszuüben.

In der ersten Phase des Programms standen Reformen der internationalen Governance Strukturen im Bereich der internationalen Finanzmärkte im Vordergrund sowie die Vorbereitung von Aktivitäten und Publikationen in 2008. WEED hat dazu u.a. einen WEED-Hintergrund zur IWF-Stimmrechtsreform vor der IWF/Weltbank Jahrestagung 2007 erstellt. WEED war federführend beteiligt bei der Koordination und Organisation von zwei Treffen Europäischer Nichtregierungs-

organisationen mit den Europäischen Exekutivdirektoren (EDs) beim IWF (am Rande der Frühjahrs- und Jahrestagung von IWF und Weltbank 2007). Während diese Treffen bei der Weltbank bereits seit einigen Jahren etabliert sind, wurde damit beim IWF Neuland betreten.

Für 2008 stehen die Themen Steueroasen und Kapitalflucht, Hedge Fonds und Private Equity Fonds und Bankensektorregulierung im Fokus.

Verantwortlich: Daniela Setton (ab 2008: Peter Wahl)

II. Energiepolitik/-finanzierung und Internationale Finanzinstitutionen

Energie- und Klimapolitik der Weltbank

Im Verlauf des Jahres 2007 hat WEED die bereits 2006 begonnene programmatische Neuorientierung der Arbeit zu Weltbank und anderen Multilateralen Entwicklungsbanken fortgesetzt und konsolidiert. Der Fokus des Programms liegt auf der Energiefinanzierung und -politik Internationaler Finanzinstitutionen (IFIs) im Kontext von Klimapolitik und Armutsbekämpfung. Seit dem G8-Gipfel in Gleneagles 2005 ist die Rolle der Entwicklungsbanken in der internationalen Klima- und Energiepolitik erheblich gestärkt worden. Ihre neue Bedeutung liegt vor allem im Bereich der internationalen Abstimmung und Agenda zur Finanzierung von „sauberer Energie“ und Anpassung an den Klimawandel. Während den Entwicklungsbanken eine zunehmend wichtige Rolle bei der Bekämpfung von Energiearmut und Klimawandel zugesprochen wird und sie zahlreiche neue Initiativen im Klima- und Energiebereich gestartet haben, fahren sie die Finanzierung des weiteren Ausbaus eines fossilen und nicht-nachhaltigen Energiemodells in Entwicklungs- und Schwellenländern z.T. massiv hoch. WEED ist eine der wenigen Organisationen, die diese jüngeren Entwicklungen systematisch verfolgen und Informationen und Einschätzungen bereitstellen. In zahlreichen Artikeln, Pressemitteilungen, Interviews und Beiträgen auf Veranstaltungen und Workshops hat WEED über die Energie- und Klimapolitik der Weltbank und anderer Multilateraler Entwicklungsbanken informiert und den Widerspruch zwischen progressiver Klimarhetorik und fossiler Energieförderung aufgezeigt.

Intensiv hat sich WEED mit dem neuen „Investitionsrahmenwerk für saubere Energie und Entwicklung“ beschäftigt, das die Weltbank im Auftrag der G8 seit 2005 in Kooperation mit anderen Multilateralen Entwicklungsbanken

Publikationen

Wie die Weltbank das Klima anheizt. WEED-Factsheet, Autorin: Daniela Setton, April 2007, Berlin

Deutsche Weltbank-Politik: Wunschdenken und Wirtschaftsförderung. Autorin: Daniela Setton. In: Vorsicht: Weltbank, (Hrsg. Forum U+E), VSA-Verlag, Mai 2007, Berlin

Energie für die Armen? Eine kritische Bilanz der marktbasierter Stromsektorreformen in Entwicklungsländern und die Rolle der Weltbank. WEED-Hintergrund 06/07. Autorin: Daniela Setton, Juni 2007, Berlin

Des Kaisers neue Kleider? Die Weltbank und ihr neues „Investitionsrahmenwerk für saubere Energie und Entwicklung“. WEED-Hintergrund 07/07. Autorin: Daniela Setton, Juli 2007, Berlin

Factsheets zu „Saubere Energie à la Weltbank und EIB“ [(1) Katalysator eines ökologischen Desasters: Der Bujagali-Staudamm in Uganda; (2) Musterprojekt für umwelt- und sozialverträglichen Staudambau? Der Nam-Theun 2 Staudamm in Laos; (3) Regionale Desintegration statt Klimaschutz: Die West African Gas Pipeline; (4) Vorzeigeprojekt der Erdölförderung? Das Tschad-Kamarun-Öl- und Pipeline Projekt, Autorin: Heike Drillisch, Oktober 2007, Berlin

Der peruanische Regenwald – Erdgas-Bonanza für die Weltbank?. WEED-Hintergrund 01/08, Autorin: Daniela Setton, Januar 2008, Berlin

Veranstaltungen

The World Bank and Climate Change: A Roundtable Discussion on Forests, Fossil Fuels, and the Bank's Climate Commitments. WEED gemeinsam mit Oil Change International, Greenpeace Intl., Rainforest Foundation UK, Bretton Woods Project, Friends of the Earth US, Bank Information Center. Civil Society Policy Forum auf dem WB/IWF-Frühjahrstagung, Washington, DC, 12.-17.04.2007

Wie eine Spinne im Netz. Die mächtige Rolle der Weltbank in der internationalen Klima- und Energiepolitik. Workshop (WEED gemeinsam mit A Seed Europe), auf dem McPlanet.com Kongress vom 04.-06.05.2007, Berlin

Vorsicht Weltbank! Buch- und Filmpräsentation („Der große Ausverkauf“ von Florian Opitz) gemeinsam mit Forum Umwelt und Entwicklung, 16.5.2007 in Berlin

Transforming global energy funding: ending oil aid: Low carbon energy solutions for development. Workshop (WEED gemeinsam mit Oil Change International, People & Planet, Practical Action, Greenpeace) auf dem G8-Alternativgipfel in Rostock vom 05.-07.06.2007

The EU's Financing in the Energy Sector in Africa – Which role for the European Investment Bank (EIB) and the Infrastructure Trust Fund? Internationale Fachtagung von WEED u. d. Counterbalance-Netzwerkes, 05.10.2007 in Berlin

World vs Bank. Public Hearing on the World Bank in Den Haag, Europäische Weltbank-Kampagne gemeinsam mit Permanent Peoples' Tribunal 15.10.2007, <http://www.ifivatch.tv/world-vs-bank-14>

Weltbankpolitik: Todesurteil für die Energiewende. Öffentliche Protestaktion an der Berliner Gedächtniskirche, Anlass: Abschluss-Geberkonferenz zur Weltbankinstitution International Development Association 13.12.2007, WEED gemeinsam mit 17 weiteren Entwicklungs- und Umweltorganisationen

erarbeitet. Ein weiterer Schwerpunkt waren die von der Weltbank vorangehenden Sektorreformen im Bereich des Stromsektors in Entwicklungsländern und deren Auswirkungen auf die Versorgungssituation armer Bevölkerungsschichten. Zum Ende des Jahres stand auch das Camisea Erdgas-Projekt im Peruanischen Regenwald im Zentrum unserer Arbeit. Die Unterstützung dieses Erdgas-Exportprojekts durch die Interamerikanische Entwicklungsbank, zahlreiche Exportkreditagenturen aus OECD-Ländern und die Weltbank zeigt deutlich, dass weder Klimapolitik noch Armutsbekämpfung die Priorität bei der Förderung von Energieprojekten durch Internationale Finanzinstitutionen darstellen.

Auch die Intensivierung der deutschen und europäischen NGO-Vernetzung zur Energiefinanzierung der Internationalen Finanzinstitutionen (IFIs) stand 2007 im Fokus, sowohl auf nationaler wie auf internationaler Ebene. WEED hat sich im Rahmen der Europäischen Weltbankkampagne für grundlegende Weltbankreformen eingesetzt und die schädliche Wirtschafts- und Energieagenda der Weltbank kritisiert (www.worldbankcampaigneurope.org). Die Kampagne orientierte sich auf die 15. Runde der Wiederauffüllungsverhandlungen für die Weltbank-Entwicklungsagentur International Development Association (IDA) und richtete sich gezielt nicht direkt an die Weltbank, sondern an die Europäischen Regierungen. Anlässlich der Abschluss-Geberkonferenz der IDA-Runde, die am 13./14. Dezember 2007 in Berlin stattfand, organisierte WEED am Veranstaltungsort in Berlin gemeinsam mit weiteren Umwelt- und Entwicklungsorganisationen – darunter Greenpeace und Forum Umwelt und Entwicklung – eine öffentliche Protest/Theateraktion gegen die schädliche Energiepolitik der Weltbank.

Die Europäische Weltbankkampagne hat zwar die erhebliche Erhöhung der Geberzusagen für die Weltbank im Vergleich zur vorherigen Wiederauffüllungsrunde für IDA nicht verhindern können. Dennoch ist die Kampagne ein großer Erfolg gewesen. Es ist gelungen, europaweit NGOs aus dem Umwelt- und Entwicklungsbereich in einer gemeinsamen Kampagne einzubinden, den Weltbankprotest sichtbar

zu machen und den politischen Druck auf die europäischen Regierungen zu verstärken. Dadurch haben wir auch die Voraussetzungen für weitere gemeinsame Aktionen geschaffen.

WEED hat sich auch in der neuen internationalen Kampagne „End Oil Aid“ engagiert, bei dem es um einen Stopp der öffentlichen Förderung fossiler Energien – und vor allem von profitablen Öl- und Gaskonzernen geht. Seit Gründung des neuen breiten deutschen Bündnisses „die Klimaallianz“ im April 2007, ist WEED Mitglied und hat u.a. bei den Vorbereitungen des Klimaaktionstags am 8.12.2007 in Berlin mitgewirkt.

Verantwortlich: Daniela Setton

„Counterbalance“ - Die Europäische Investitionsbank herausfordern!“

Im Jahr 2007 hat WEED seine Arbeit zur Europäischen Investitionsbank wieder verstärkt aufgenommen und gemeinsam mit NGOs aus weiteren EU-Ländern die Kampagne „Counterbalance“ gestartet (www.counterbalance-eib.org). Es geht dabei darum, die Rechenschaftspflicht und Transparenz der wichtigsten europäischen öffentlichen Bank zu verstärken. Die Europäische Investitionsbank (EIB) ist der wesentliche Finanzierungsarm der EU im Infrastrukturbereich. Um entwicklungspolitisch kohärent zu handeln, ist neben einem klaren entwicklungspolitischen Mandat der EIB auch eine wirksame und frühzeitige Abschätzung des sozialen und ökologischen Nutzens unabdingbar.

Bei einer internationalen Tagung, die WEED in Zusammenarbeit mit „Counterbalance“ organisierte, wurde anhand der EIB-Energiesektorfinanzierung in Afrika die Umsetzung der Vorgaben der europäischen Entwicklungspolitik hinsichtlich Wirksamkeit und Wirklichkeit untersucht.

Verantwortlich: Klaus Schilder (ab 2008: Daniela Setton)

Energiefinanzierung und Exportkreditagenturen

Auch im Jahr 2007 stand die WEED-Arbeit zur Reform der Außenwirtschaftsförderung hauptsächlich im Zeichen des Ilisu-Staudamms, einem gigantischen Energieprojekt im Südosten der Türkei. Dieser gewann für die internationale Kampagne große Bedeutung als Präzedenzfall für die mangelnde Reformbereitschaft der Exportkreditagenturen (ECAs) in der OECD.

Die im Mai 2007 verabschiedeten neuen OECD-Umweltleitlinien für ECAs erlauben es nach wie vor, selbst bei Projekten mit gravierenden Umweltauswirkungen von internationalen Standards abzuweichen. Trotz anders lautender Beteuerungen der Bundesregierung ist dies bei Ilisu eindeutig der Fall. Als Reaktion auf die schwachen Leitlinien und die Bewilligung der Bürgschaften für Ilisu, verließ das eca-watch-Netzwerk daher nach Verlesen eines gemeinsamen Statements am 5. November 2007 die Konsultation der zuständigen OECD-Arbeitsgruppe mit zivilgesellschaftlichen Organisationen. WEED trug entscheidend dazu bei, dass das Ilisu-Projekt breit in der Öffentlichkeit diskutiert wurde. In Berlin fanden im Vorfeld der Entscheidung über eine Hermesbürgschaft eine Kundgebung sowie eine Aktion statt, bei der Kletterer das Brandenburger Tor erklommen und ein Banner mit dem Bild der von der Überflutung bedrohten Stadt Hasankeyf und der Aufschrift „Warum wollen Sie unsere Stadt überfluten?“ entrollten.

Durch ein Gutachten renommierter Völkerrechtler wies WEED zudem noch einmal auf den Bruch des Völkerrechts hin, der durch die fehlende Konsultation der Nachbarstaaten in der Projektplanung entstand und für den die Exportkreditagenturen mit verantwortlich sein würden, wenn sie das Projekt mit Bürgschaften unterstützten. Trotz aller Proteste und Analysen bewilligten jedoch die Regierungen Deutschlands, Österreichs und der Schweiz Ende März 2007 Bürgschaften für Ilisu. Kurz darauf veröffentlichten sie die zuvor ausgehandelten Auflagen für das Projekt, die es vorgeblich mit internationalen Standards in Einklang bringen sollen. Gemeinsam

mit unseren Partnerorganisationen in Österreich und der Schweiz erstellte WEED eine ausführliche Kritik dieser Auflagen. Gleichzeitig übernahm WEED es, die in das Projekt involvierten Privatbanken zu recherchieren. In der Folge konnte die Zürcher Kantonalbank dazu gebracht werden, ihre bereits gemachte finanzielle Zusage zurückzuziehen. Andere Banken, darunter deutsche Landesbanken, nahmen von vorneherein von einer Beteiligung Abstand. Die Tatsache, dass sie aufgrund der aktiven Kampagne zu Ilisu einen großen Reputationsverlust fürchten mussten, sollten sie mit dem Projekt assoziiert werden, spielte dabei sicher eine Rolle. Die DekaBank, ein Zentralorgan des deutschen Sparkassenverbandes, ließ sich davon jedoch nicht abhalten, mit einem Kredit über 114 Mio € in das Projekt einzusteigen. Die zweite Jahreshälfte nutzte WEED daher, um mit vielfältigen Aktivitäten die Beteiligung der DekaBank publik zu machen und sie an ihre Verantwortung zu erinnern.

Verantwortlich: Heike Drillisch

Publikationen

Summary of the Evaluation of the Terms of Reference and their implementation for the Ilisu Dam Project in Turkey regarding resettlement, environmental issues, cultural heritage and riparian countries, September 2007

Memorandum of ECA-Watch Concerning the OECD Export Credit Group's Lack of Coherence with OECD Goals and Objectives and Other Major Problems, November 2007

Veranstaltungen

Brandenburger Tor besetzt. Kundgebung gegen die Bürgschaftsvergabe für den Ilisu-Staudamm mit Besetzung des Brandenburger Tors.
14.03.2007

III. Internationale Handelspolitik - EU-Nord-Süd-Politik

EU-Handelspolitik im Rahmen der ‚Global Europe‘-Strategie

In den Jahren 2007/8 ist die Europäische Handelspolitik geprägt von der Umsetzung der so genannten ‚Global Europe‘-Agenda. In dieser 2006 verabschiedeten Neufassung ihrer handelspolitischen Strategie sprach sich die Europäische Union sehr deutlich für die Aufnahme neuer, weit reichender bilateraler Verhandlungen über Freihandels- und Investitionsverträge mit Schwellen- und Entwicklungsländern aus. Inzwischen wurden - neben bereits laufenden WTO- und EPA-Verhandlungen - neue Verhandlungsprozesse mit Indien, Südkorea, ASEAN-Ländern, den Staaten Zentralamerikas sowie des Andenraumes begonnen bzw. vorbereitet. Angesichts der fortdauernden Krise der WTO und eines sich nicht abzeichnenden Endes der Doha-Welthandelsrunde will die EU auf diese Weise verstärkt unterhalb der multilateralen Ebene für Marktzugang und verbesserte Geschäftsmöglichkeiten europäischer Konzerne sorgen. Gleich der Fahrt auf einer mehrspurigen verstopften Autobahn wechselt sie also geschickt die Fahrbahnen, um möglichst schnell an das Fahrtziel Freihandel und Eigentumschutz für EU-Unternehmen zu gelangen. Bilaterale Abkommen sind weder neu, noch dürfen sie als Alternative zum multilateralen Agieren der großen Handelsmächte missverstanden werden. Sie stellen vielmehr eine zunehmend genutzte Ergänzung zu multilateralen Verträgen dar und fungieren auch als Versuchs- oder Erpressungsinstrument gegenüber widerständigen Entwicklungsländern.

Anknüpfend an frühere Projekte zur ‚Multi-Bi‘-Strategie der EU hat WEED in 2007/8 - wengleich mit leider stark verringerten Kapazitäten - das Projekt ‚Global Europe konkret‘ durchgeführt sowie bei verschiedenen Großevents (Alternativer Ecofin, G8-Alternativ-

gipfel) auf die Brisanz der neuen handelspolitischen Entwicklungen aufmerksam gemacht. Es geht der EU um eine Reihe aggressiver wirtschafts-, entwicklungs- und umweltpolitisch hochbrisanter ‚WTO-plus‘-Ziele. Hierzu gehören:

- a) ein stärkerer Abbau so genannter nicht-tarifärer Handelshemmnisse (also aller denkbaren Handelshemmnisse jenseits von Zöllen),
- b) die Sicherung eines ungehinderten Zugangs zu Energie und Rohstoffen,
- c) der verschärfte Schutz geistiger Eigentumsrechte von Unternehmen,
- d) die beschleunigte Öffnung von Dienstleistungsmärkten,
- e) die Durchsetzung ungehinderter Niederlassungsfreiheit (Liberalisierung der Investitionsregime in Drittstaaten),

f) die Liberalisierung Öffentlicher Beschaffungsmärkte für EU-Exporteure, g) sowie die Einführung von Wettbewerbspolitiken in Drittländern, wo sie der Unterstützung des Marktzugangs europäischer Unternehmen dienen kann.

Erfreulicherweise gelang es WEED zusammen mit dem britischen Kooperationspartner War on Want, dem EED sowie dem europäischen Netzwerk Women in Development Europe (WIDE) ein neues mehrjähriges Projekt zu Global Europe unter dem Titel „Decent Work, Trade and Development“ auf den Weg zu bringen. Ab April 2008 arbeiten wir nun wieder mit erweiterten Kapazitäten und werden u.a. verstärkt auf handelspolitisch interessierte Gewerkschafter sowie

Publikationen

Global Europe konkret: Newsletter mit Informationen und Analysen zur neuen EU-Handelsstrategie „Global Europe“. vierteljährl. Ausgaben 2007/8 (pdf-file auf www.weed-online.org/globaleurope)

Global Structural Policy for Africa's Development? Dokumentation einer Konferenz von terre des hommes, WEED und der Friedrich-Ebert-Stiftung, August 2007

Liberalise and Lose? Developmental Space for Regionalisation and Economic Integration in Free Trade Agreements between Africa and the European Union - Dokumentation einer Veranstaltung von Heinrich-Böll-Stiftung, INISA, KOSA, terre des hommes und WEED, November 2007

David gegen Goliath? - Die entwicklungspolitische Kohärenz zukünftiger Freihandelsabkommen zwischen Afrika und der EU, Tagungsdokumentation, Dezember 2007

Veranstaltungen

Die Asienstrategie Deutschlands und der EU – Kommen Umwelt und Entwicklung unter die Räder? - Abendveranstaltung, 15.11.2007, Berlin, zusammen mit EED und Forum Umwelt & Entwicklung

On the eve of the EU-Africa-Summit – Creating a true and equal partnership? Konferenz von WEED und der Friedrich-Ebert-Stiftung, 29.11.2007 in Berlin

EU Action Week against FTAs in Brüssel u. **Global Europe-Aktionstag** in Berlin mit MdB-Gesprächen, Straßenaktion, Presseworkshop, NGO-Meeting, 07.-11.04.2008

attac-Zusammenhänge zugehen. EU-weit werden wir uns um eine Stärkung des Seattle to Brussels-Netzwerkes bemühen und international freuen wir uns auf die Aufnahme alter und neuer Kooperationsverbindungen mit FreundenInnen aus den asiatischen Zielländern der EU-Handelspolitik (Indien, Südkorea, ASEAN, soweit möglich auch Hongkong u. China).

Verantwortlich: Peter Fuchs, Klaus Schilder (bis Dez. 2007)

EU Nord-Süd-Politik

Politisch bestimmten einerseits die Schlussphase der Verhandlungen zwischen der EU und den AKP-Staaten über den Abschluss neuer Freihandelsabkommen, der sog. Wirtschaftspartnerschaftsabkommen (Economic Partnership Agreements, kurz EPAs – vgl. Teil Handelspolitik) und andererseits die Vorbereitung einer gemeinsamen EU-Afrika-Strategie, die auf dem 2. EU-Afrika-Gipfel im Dezember 2007 in Lissabon angenommen wurde, unsere Aktivitäten. Die neue gemeinsame EU-Afrika-Strategie fußt auf einer europäischen Afrikastrategie aus dem Jahr 2005, die als konzeptioneller Rahmen für das außenpolitische Handeln der EU gilt. Auf einer gemeinsam von WEED und der Friedrich-Ebert-Stiftung veranstalteten Konferenz diskutierten wir die Frage, ob es durch die Formulierung einer gemeinsamen Strategie gelingen kann, eine wirkliche und ernsthafte Partnerschaft zwischen beiden Kontinenten zu fördern. Die gemeinsame Strategie ist der kleinste gemeinsame Nenner.

Gleichzeitig zeichnet sich ab, dass die EU ihre außen-, sicherheits- und wirtschaftspolitischen Interessen gegenüber Afrika weiter in den Vordergrund stellt.

Im Jahr 2007 setzten wir zudem die kritische Analyse der Schlussphase der Verhandlungen zwischen der EU und den 77 Staaten Afrikas, der Karibik und des Pazifiks (AKP) über EPAs durch mehrere Veranstaltungen und Publikationen fort. WEED fungiert in diesem Themenbereich als einer der zentralen zivilgesellschaftlichen Ansprechpartner für Politik und Öffentlichkeit. In enger Kooperation mit anderen deutschen und europäischen Akteuren wurden nachhaltige Alternativen zum neoliberal geprägten europäischen Freihandelskurs entwickelt und in politische Entscheidungsprozesse in Deutschland und auf europäischer Ebene eingespeist. Die Arbeit zu EPAs erfolgt vor dem Hintergrund unserer Kritik an der aggressiven neuen EU-Außenwettbewerbsstrategie „Global Europe“ (vgl. Teil Handelspolitik). WEED ist als Mitglied des Koordinierungskreises an der deutschen StopEPA-Kampagne und als Gründungsmitglied am internationalen Bündnis EPA2007 (www.epa2007.de) zu EU-AKP-Freihandelsabkommen weiter maßgeblich beteiligt. Die unter EPA2007 zusammengeschlossenen Organisationen verliehen ihren Forderungen nach fairen Handelsabkommen mit Afrika in zahlreichen Aktionen, darunter einem offenen Brief und einer E-mail an die Bundeskanzlerin sowie im Rahmen weltweiter EPA-Aktionstage am 19. April 2007 und am

27. September 2007 Nachdruck. WEED beteiligt sich zudem maßgeblich an den handelspolitischen Aktivitäten im Rahmen des von VENRO getragenen EU-Präsidentschaftsprojekts „Afrikas Perspektive - Europas Politik“.

Verantwortlich: Klaus Schilder

Social Watch

WEED war 2007 weiterhin aktives Mitglied des deutschen Social Watch Bündnisses und im Koordinierungskreis von Social Watch Deutschland vertreten. Im vergangenen Jahr bilanzierte Social Watch Deutschland die soziale Situation weltweit. Mit dem Bezug auf die Millenniumserklärung geht Social Watch bewusst über den engen entwicklungspolitischen Fokus der MDGs hinaus, kritisiert die strukturellen Grundlagen von Armut und sozialer Ausgrenzung und setzt sich für einen demokratischen Umbau der globalen Finanzarchitektur ein.

WEED hat auch im Jahr 2007 den deutschen Social Watch Report zum Thema „Würde und Menschenrechte wahren – Das Recht auf soziale Sicherheit für alle verwirklichen“ mitgestaltet und mitkoordiniert. Dieser wurde am 12. Oktober 2007 in Bonn der Öffentlichkeit präsentiert. Im Mittelpunkt der Analyse stand das Recht auf soziale Sicherheit: Dieses gehört zwar zum internationalen Menschenrechtskanon, wird aber zunehmend ökonomischen Sachzwängen untergeordnet.

Verantwortlich: Klaus Schilder

IV. Konzernkritik und Corporate Accountability

PC global. Arbeit, Umwelt und Entwicklung in der Computerindustrie

Das öffentliche Interesse an den sozialen und ökologischen Bedingungen in den globalen Zulieferketten der Computerindustrie nahm im Jahr 2007 deutlich zu. Zunehmend engagieren sich Umwelt- und Arbeitsrechtsorganisationen auf diesem Feld. Erstmals fand im April 2007 in Bangkok das Treffen des zivilgesellschaftlichen Netzwerks GoodElectronics statt, an dem auch WEED teilnahm.

Zudem wirkt sich die wachsende Bedeutung des Klimawandels auch auf den IT-Sektor aus. Computer sind Stromfresser. Unternehmen wie z.B. Fujitsu-Siemens-Computers reagierten 2007 hierauf mit der Präsentation eines „grünen PCs“, das Umweltbundesamt begann gemeinsam mit dem Bitkom (IT-Unternehmerverband) mit der Entwicklung ökologischer Kriterien für die öffentliche Beschaffung von Computern, und auf der CeBIT im März 2008 fand erstmals ein Schwerpunkt „Green IT“ statt.

WEED begrüßt die wachsende Aufmerksamkeit und legte 2007 mit der Forderung nach Umweltgerechtigkeit in der globalen Computerindustrie selbst einen Schwerpunkt auf das Thema Ökologie. Im Rahmen einer Veranstaltung, von Publikation, Vorträgen und Artikeln sowie einer Aktion auf der CeBIT betonte WEED, dass eine Verengung auf das Thema Energieeffizienz noch lange nicht genug ist. Die ökologischen Auswirkungen verfügen über eine soziale und eine Nord-Süd-Dimension: Es sind die Arbeiter/innen in den Fabriken sowie die unmittelbaren Anwohner/innen, die in der Computerindustrie als erstes mit den toxischen Stoffen in Berührung kommen.

Neben der Thematisierung der ökologischen Probleme der IT-Produktion bildeten 2007 die Erstellung und der Einsatz von Bildungsmaterialien einen

Publikationen

Website, Newsletter: www.pcglobal.org

Unsichtbare Kosten. Ungleiche Verteilung ökologischer Risiken in der globalen Computerindustrie, Autorinnen: Lotte Arndt/Sarah Bormann/Soenke Zehle, August 2007, Bonn

High-Tech-Sweatshops in China. Arbeitsrechte im internationalen Standortwettbewerb und die Perspektiven von Corporate Social Responsibility, Redaktion: Eva Völpel, September 2007, Bonn

Der Weg eines Computers. Von der globalen Produktion bis zur Verschrottung. Materialien für die Bildungsarbeit. Bildungs-CD, November 2007

Digitale Handarbeit. Chinas Weltmarktfabrik für Computer, Alexandra Weltz, Dokumentarfilm, 2008

Veranstaltungen

Umweltgerechtigkeit in der Computerproduktion. Werkstattgespräch am 23.04.2007 in Köln

Grenzen der Freiwilligkeit. Werkstattgespräch am 30.05.2007 in Köln

Öffentliche Beschaffungspolitik: Ein Instrument zur Umsetzung von Arbeitsrechten und Umweltstandards? Podiumsdiskussion am 30.05.2007 in Köln, in Kooperation u.a. mit Germanwatch, ver.di, Asienhaus, EED, IG Metall

Die Situation der chinesischen Wanderarbeiter/innen in der Exportindustrie. Veranstaltung am 04.06.2007 in Berlin, in Kooperation mit dem Arbeitskreis Internationalismus der IG Metall

Challenging the Chip. Arbeitsrechte und Umweltgerechtigkeit in der globalen Produktion und Verschrottung von Computern. Workshop auf dem McPlanet am 21.08.2007 in Berlin, in Kooperation mit Germanwatch

Digitale Handarbeit. Filmpräsentation im Filmhaus Köln und Rundreise durch nordrhein-westfälische Schulen 20.-22.11.2007

Chinas Weltmarktfabrik für Computer. Filmpräsentation und Podiumsdiskussion in Augsburg, 23.11.2007, in Kooperation mit dem Arbeitskreis Frieden und internationale Solidarität der IG Metall

Die Reise eines Computers. Workshop, MDG-Jugendkongress, 23.11.2007

Der Weg eines Computers. Präsentation der Bildungs-CD im Rahmen der offiziellen Vorstellung des entwicklungspolitischen SchülerInnenaustauschprogramms ENSA (InWent) durch die Bundesministerin Heidemarie Wiecek-Zeul in Wiesbaden am 01.09.2007

Multiplikatorenworkshops „Der Weg eines Computers“. Acht Veranstaltungen in NRW, Hessen und in Berlin in Kooperation mit dem EPIZ

Workshops an Schulen „Der Weg eines Computers“. 30 Veranstaltungen an Berufsschulen und Gymnasien in NRW und in Berlin in Kooperation mit dem EPIZ

Faire Beschaffung von Computern. Strategien und Handlungsspielräume. Werkstattgespräch am 12.03.2008 in Bielefeld

zweiten Schwerpunkt der Arbeit des Projektes PC global. Mit der Bildungs-CD „Der Weg eines Computers“ sowie dem Dokumentarfilm „Digitale Handarbeit“ lieferte WEED Medien für die schulische und außerschulische Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit. Die CD kam bereits bei 40 Workshops (z.B. Berufsschulen für Elektrotechnik) sowie Fortbildungsveranstaltungen zum Einsatz. Im November 2007 organisierte WEED zudem in Begleitung der chinesischen Aktivistin Jenny Chan von „SACOM – Students and Scholars against Corporate Misbehavior“ eine Rundreise durch nordrhein-westfälische Schulen und präsentierte den Dokumentarfilm.

Ein dritter Schwerpunkt der Arbeit von PC global war 2007 die Auseinandersetzung mit der Frage nach Handlungsansätzen und Gegenstrategien. Corporate Social Responsibility und freiwillige Selbstverpflichtungen von Unternehmen sind mittlerweile zu einem Mainstream-Ansatz geworden. Zugleich unterliegen sie einer zunehmenden Kritik von NGOs und Gewerkschaften. Die Kritik an der Wirkungslosigkeit trifft insbesondere auf den Electronic Industry Code of Conduct zu, der inhaltlich schwach ist und zudem Gewerkschaften und NGOs nicht als Stakeholder einbindet. Dessen Grenzen wurden im Rahmen eines Werkstattgesprächs sowie der Publikation „Hightech-Sweatshops in China“ diskutiert.

Im Zusammenhang der WEED-Aktivitäten zum Thema Öffentliche Beschaffung im Rahmen des Netzwerks CorA begann PC global damit, sich mit den Potentialen eines solchen Ansatzes auseinanderzusetzen – zumal durch die öffentliche Marktmacht potentiell eine höhere Verbindlichkeit als bei freiwilligen Selbstverpflichtungen erzielt werden kann. Eine Podiumsdiskussion im Mai 2007 lotete erstmals die Möglichkeiten aus, die in dieser Hinsicht bestehen. Aus der Beschäftigung mit dem Thema öffentliche Beschaffung entwickelte sich die im Jahr 2008 gestartete europäische Kampagne *procureITfair – Sustainable Purchasing of Computers*, bei der im Rahmen eines dreijährigen Projektes mit europäischen Partnerorganisationen Materialien und Kampagnenaktivitäten für die Beschaffung von Computern nach

sozialen und ökologischen Kriterien entwickelt werden.

Im September 2007 demonstrierte PC global in diesem Sinne gemeinsam mit Gewerkschaften und NGOs vor dem Bundeswirtschaftsministerium für ein deutsches Vergaberecht, das eine sozial-ökologische und faire Beschaffung gesetzlich fördert.

Verantwortlich: Sarah Bormann, Florian Butollo

Corporate Accountability und FAIRgabe

Zur Debatte um die Verantwortung Transnationaler Unternehmen und den Möglichkeiten ihrer internationalen und nationalen Regulierung war WEED neben dem PC Global-Projekt noch in weiteren Kontexten aktiv. Leider konnte die Website www.corporate-accountability.org und der dazu gehörige elektronische Newsletter nur noch ehrenamtlich und sporadisch bearbeitet werden.

Allerdings konnten wir auf Bundesebene unsere Mitarbeit im Netzwerk „CorA – Corporate Accountability. Netzwerk für Unternehmensverantwortung“ fortsetzen und im Koordinierungskreis sowie in der AG Öffentliche Beschaffung dieses Netzwerkes wichtige Akzente setzen. Als wachsendes Bündnis von NGOs und Gewerkschaften in Deutschland bemüht sich CorA vor allem um eine politische Bündelung der zahllosen konzernkritischen Aktivitäten der deutschen Zivilgesellschaft. Angesichts sehr geringer institutioneller und finanzieller Kapazitäten war es bislang nur möglich, die Themen Informationsrechte und vor allem Öffentliche Auftragsvergabe intensiver zu bearbeiten. Es zeichnet sich aber für 2008/9 eine Stärkung von CorA ab und WEED wird dort weiter engagiert mitmischen. Eigene Publikationen und Aktionsmaterialien sowie zahlreiche Lobbyaktivitäten entfaltete CorA (unter Federführung von WEED u. der Christlichen Initiative Romero/CIR) beim Thema Öffentliche Beschaffung. Im April 2008 fand dazu eine von WEED organisierte prominent besetzte bundesweite Arbeitstagung statt. Zwar gab es mit einem EuGH-Urteil vom Frühjahr 2008 gegen eine Tariftreue-Rege-

lung im niedersächsischen Vergaberecht einen schweren Rückschlag für Bemühungen um eine sozial und ökologisch verantwortungsvolle Vergabe, dennoch lässt sich als Zwischenstand der Debatte eine bemerkenswerte Belebung sozial-ökologischer Ansprüche und dezentraler Beschlüsse in Kommunen und Bundesländern festhalten. Auf Bundesebene musste das BMWi immerhin Anfang 2008 seine Blockadehaltung gegen jedwede „kann“-Regelung in diesem Bereich aufgeben.

In der Bundeshauptstadt Berlin, also auf Landesebene, hat WEED 2007 ein eigenes ‚FAIRgabe‘-Projekt durchgeführt. Dabei koordinierten wir mehrere Vernetzungstreffen von development-politischen Gruppen, Umweltorganisationen und Gewerkschaften (DGB-Berlin Brandenburg, Ver.di, IG BAU), um gemeinsam politischen Druck und öffentliche Aufmerksamkeit für eine sozial-ökologische Reform des Berliner Vergabegesetzes (FAIRgabe-Reform) aufzubauen. Wir drängten auf a) eine klare gesetzliche Zielfestschreibung einer sozialen und zukunftsfähigen Beschaffung, b) konkrete gewerkschaftliche, soziale, ökologische und development-politische Vergabekriterien sowie c) wirksame Umsetzungs-, Kontroll- und Sanktionsmechanismen gegenüber Auftragnehmern der öffentlichen Hand.

Das Projekt dauerte bis in das Jahr 2008 hinein und wird auch nach der inzwischen erfolgten Verabschiedung eines neuen Berliner Vergabegesetzes in Verbindung mit dem PC Global-Projekt weitergeführt. Politisch hat WEED sich mit seinem professionellen und engagierten Auftreten beim Thema FAIRgabe sowohl bei gewerkschaftlichen und development-politischen Gruppen als auch bei Akteuren der Berliner Politik und Verwaltung (Senat, Abgeordnetenhaus, Parteien, Medien) einen guten und kritischen Namen gemacht. Ob und wie sich nun wirklich konkrete Veränderungen der Berliner Beschaffungspraxis ergeben werden, müssen die weiteren öffentlichen und verwaltungsinternen Auseinandersetzungen zeigen. Die Widerstände sind - bis in SPD- und LINKE-Kreise hinein - sehr groß.

Publikationen

Fairgabe in Berlin? Broschüre zur sozial-ökologischen Beschaffung, Autoren: Florian Butollo, Leonhard Plank u.a., Dezember 2007

Kommentar zu den Berliner Senatsplänen im Bereich der Öffentlichen Auftragsvergabe, gemeinsame WEED/BER-Stellungnahme u. Offener Brief. September 2007

FAIRgabe-Flyer zur sozial-ökologischen Beschaffung, Januar 2008

Veranstaltungen

„Geiz ist teuer“. **FAIRgabe-Podiumsdiskussion** im Roten Rathaus Berlin, 04.12.2007, mit WEED, BER, ver.di, BUND, Inkota.

Pressekonferenz zum Berliner Vergabegesetz mit WEED, Ver.di & BUND

CorA-Arbeitstagung zu sozial-ökologischer Öffentlicher Auftragsvergabe am 16./17.04.2008, Berlin

Das Bemühen um verantwortungsvolle öffentliche Beschaffung kann nicht der einzige oder wichtigste Hebel gegen umwelt- und entwicklungsfeindliche Produktionsverhältnisse sein, ist aber ein wichtiger Ansatzpunkt. Entscheidend ist, dass Politik und Gesellschaft klare und verbindliche Anforderungen an die Unternehmen stellen. Ohne die Bereitschaft zum Konflikt und zur Kaufverweigerung gegenüber gesellschaftlich schädlichen Geschäftspraktiken und Produkten ist eine Abkehr von organisierter Unverantwortlichkeit nicht vorstellbar.

Verantwortlich: Peter Fuchs, Florian Butollo

Corporate Accountability-Website u. Newsletter: Uwe Kerkow

V. WEED in Netzwerken und Bündnissen

Ein Grundelement des Selbstverständnisses von WEED ist Vernetzung. WEED arbeitet in Netzwerken und Bündnissen und versucht, Bündnisse unterschiedlicher Akteure zusammenzubringen. Hier ein Überblick über die wichtigsten Kooperationen im Jahr 2007:

Attac

Nach acht Jahren hat sich der ATTAC-Gründer und WEED-Vertreter im Attac-Koordinierungskreis, Peter Wahl, aus dem Koordinationsgremium zurückgezogen. Zusammen mit zwei anderen Führungsfiguren aus der Gründergeneration war bereits beim Ratschlag 2006 angekündigt worden, dass man nach dem G 8 nicht mehr kandidieren würde, um einen Generationenwechsel zu ermöglichen. Damit ist eine Ära zu Ende gegangen, die WEED einen enormen politischen Einfluss auf die globalisierungspolitische Bewegung eröffnet hatte. WEED wird weiterhin die Möglichkeiten nutzen, die die Mitgliedschaft in einer der erfolgreichsten globalisierungskritischen Organisationen bietet, allerdings wird die Intensität unseres Engagements deutlich zurückgefahren. Es wird noch zu diskutieren sein, wie wir uns insgesamt in den kommenden Jahren im Feld der kritischen Zivilgesellschaft bündnispolitisch positionieren wollen.

BankTrack

BankTrack ist das zentrale internationale NGO-Netzwerk im Bereich Nachhaltigkeit, Rechenschaftspflicht und Transparenz von Privatbanken. WEED ist aktives Mitglied des Netzwerkes und bringt auch hier das Beispiel des Ilisu-Staudammes ein, um den Druck auf Banken zu erhöhen, ökologisch und sozial zerstörerische Projekte nicht zu finanzieren.

Counterbalance

Das Anfang 2007 gegründete europäische Netzwerk „Counterbalance“ (www.counterbalance-eib.org) hat sich zum Ziel gesetzt, die Finanzierungsaktivitäten der Europäischen Investitionsbank (EIB) im Globalen Süden

einer kritischen Analyse zu unterziehen. Im Mittelpunkt stehen die Forderungen nach einer umfassenden entwicklungspolitischen Mandatierung sowie Durchsetzung demokratischer Rechenschaftsstrukturen in der EIB. Das Netzwerk wird getragen von BothEnds, Bretton Woods Project, Campagna per la Riforma della Banca Mondiale, CEE Bankwatch, Les Amis de la Terre, urgewald und WEED.

ECA Watch

ECA-Watch ist eine wichtige NGO-Plattform für die weltweite Kampagne zur Reform der Exportkreditagenturen (ECAs) (www.eca-watch.org). WEED arbeitet seit Jahren in der Kampagne mit, derzeit vor allem im Rahmen der europäischen Ilisu-Kampagne, die kontinuierlich auf die Unzulänglichkeit der bestehenden Umweltleitlinien der Exportkreditagenturen hinweist und in der WEED eine zentrale Rolle spielt.

ENCTT

Das European Network for the Currency Transaction Tax existiert als loses und informelles Netzwerk seit 2005. Regelmäßige Teilnehmer sind NGOs aus Italien, Spanien, Frankreich, Österreich, Belgien, den Niederlanden und Großbritannien. WEED spielt darin eine prominente Rolle. Ursprünglich als Netzwerk für die Tobin Steuer gegründet, beschäftigt sich das Netzwerk inzwischen mit innovativer Entwicklungsfinanzierung und, auf Initiative von WEED, mit Finanzmärkten. Das Netzwerk ist zugleich der Rahmen für die NGO-Beteiligung an der sog. Leading Group for Innovative Instruments for Development, die 2006 im Zusammenhang mit der französischen Ticketsteuer entstanden ist, und in der derzeit etwa 40 Regierungen vertreten sind. Im Zusammenhang des Vorbereitungsprozesses für die Doha-Konferenz ist das ENCTT ein wichtiger Akteur bei dem Versuch, das Thema Finanzmärkte und Entwicklung stark zu machen.

Erlassjahr.de

Seit Jahren ist WEED im Bündnisrat des über 900 Mitglieder starken deutschen Schuldennetzwerks Erlassjahr.de (www.erlassjahr.de) vertreten, das sich für einen gerechten und fairen Schuldenerlass und strukturelle Veränderungen der internationalen Gläubiger-Schuldner Beziehungen einsetzt. Bis Februar 2007 war WEED auch im Lenkungskreis tätig, musste aber seit Mitte 2007 sein langjähriges Engagement im Bündnis wegen der inhaltlichen Verschiebungen des IWF-Weltbank Schwerpunkts bei WEED stark einschränken.

EURODAD

Auf europäischer Ebene bringt sich WEED als Mitglied von EURODAD (European Network on Debt and Development) (www.eurodad.org) in die Koordination schulden- und entwicklungspolitischer Aktionen und Lobbyarbeit ein und dient dabei als wichtiger deutscher Anlaufpunkt. Seit Dezember 2006 ist WEED im Vorstand des angesehenen europäischen Netzwerkes mit Sitz in Brüssel vertreten.

End Oil Aid-Kampagne

Die „End Oil Aid“ Kampagne wird von mehr als 200 Entwicklungs- und Umweltorganisationen aus aller Welt unterstützt und setzt sich für den STOP der Entwicklungshilfe für fossile Energien ein. Hauptkritikpunkt der Kampagne ist, dass knappe öffentliche Mittel weiterhin in die Subventionierung von milliardenschweren Öl- und Gaskonzernen gehen, anstelle Entwicklung, Armutsbekämpfung, Klimaschutz und erneuerbare Energien zu finanzieren. Die Kampagne dient der besseren internationalen Koordinierung für gemeinsame Protest- und Lobbyaktionen.

EUROSTEP

WEED ist im Rahmen der langjährigen Kooperation mit terre des hommes im entwicklungspolitischen Netzwerk Eurostep (www.eurostep.org) aktiv. Jüngste Aktivitäten umfassen Lobby-

arbeit zu entwicklungspolitischen Aspekten der EU Afrika-Politik und dem Reformprozess der europäischen Entwicklungspolitik in Brüssel.

Handelsnetzwerke:

- **Gerechtigkeit Jetzt!**
- **Seattle to Brussels-Netzwerk**
- **Our World is not for Sale-Koalition**
- **epa2007.de**
- **StopEPA-Kampagne**

Im handelspolitischen Bereich ist WEED sowohl auf nationaler wie europäischer und internationaler Ebene in wichtigen Netzwerken vertreten. So arbeiteten wir von Beginn an bei „Gerechtigkeit-Jetzt! – Die Welthandelskampagne“ (www.gerechtigkeit-jetzt.de) in Deutschland mit, koordinieren uns auf europäischer Ebene im sog. „Seattle to Brussels“-Netzwerk (www.s2bnetwork.org) und sind zudem Teil des globalen Netzwerkes „Our World is not for Sale“ (OWINFS, www.ourworldisnotforsale.org).

WEED war Mitglied des Koordinierungskreises der deutschen StopEPA-Kampagne (www.stopepa.de), die Teil eines größeren Bündnisses zivilgesellschaftlicher Organisationen aus den AKP-Staaten und der EU ist. Die Kampagne lehnt EU-AKP-Freihandelsabkommen („EPAs“) in ihrer gegenwärtigen Form ab und setzt sich für wirtschaftlich, sozial und ökologisch nachhaltige Alternativen ein. WEED ist zudem Gründungsmitglied des anlässlich der deutschen EU-Ratspräsidentschaft 2007 entstandenen internationalen Bündnisses EPA2007 (www.epa2007.de)

IFI-WatchNet

Vor drei Jahren wurde IFIwatchnet als erfolgreiche Plattform für die weltweite Vernetzung von NGOs gegründet, die zu Internationalen Finanzinstitutionen (IFIs) wie der Weltbank, dem Internationalen Währungsfonds und regionalen Entwicklungsbanken arbeiten. (www.ifiwatchnet.org). WEED ist seit der Gründung aktiver Teil dieses neuen erfolgreichen Projekts und wirkt im Rahmen europäischer und internationaler Koordinierungstreffen an Strategiediskussionen und Aktionen mit. Mit fast 60 Organisationen aus 27 verschiedenen Ländern aus jeder Region dieser Welt hat IFIwatch ein enormes Potential, um die mächtigen internationalen und regionalen Finanzorganisationen sowie die Politik der Mitgliedsstaaten in diesen Organisationen durch effektive Vernetzung einer weltweiten öffentlichen Kontrolle zu unterziehen und deren Aktivitäten transparent zu machen.

Die Klima-Allianz

Die im April 2007 gegründete deutsche Klima-Allianz ist ein Bündnis von über 90 Organisationen aus den Bereichen Entwicklung, Umwelt, Kirche, Verbraucherschutz, Tierschutz, Globalisierungskritik u.a. Der Zusammenschluss zu einem breiten gesellschaftlichen Bündnis ist ein großer Erfolg und soll politischen Druck in Richtung einer konsequenten Klimapolitik ausüben. WEED ist seit Gründung der Klimaallianz Mitglied (www.die-klima-allianz.de).

Social Watch Deutschland - Forum Weltsozialgipfel

WEED ist aktives Mitglied des deutschen Social Watch Bündnisses (www.social-watch.de). Das Bündnis setzt sich weltweit für eine Politik ein, die soziale Gerechtigkeit und die Be-

kämpfung der Armut zum Ziel hat, und drängt die Regierungen zur Verwirklichung der Beschlüsse des Weltsozialgipfels. WEED ist Mitherausgeber des deutschen Social Watch-Reports, und ist im Koordinierungskreis für die Steuerung des Projektes mitverantwortlich.

VENRO

Im Rahmen der langjährigen Kooperation mit terre des hommes nimmt WEED aktiv an den Diskussionen und politischen Positionsbestimmungen im VENRO-Projekt „Afrikas Perspektive - Europas Politik“ zur deutschen EU-Ratspräsidentschaft und der internen AG EU-Entwicklungspolitik teil. Zusammen mit terre des hommes unterstützt WEED zudem die politische Lobbyarbeit des entwicklungspolitischen Dachverbands CONCORD in Brüssel, insbesondere zum Thema Handel und Entwicklung im Rahmen des Cotonou-Abkommens. WEED ist zudem auf den regelmäßigen Treffen der VENRO AG Internationale Finanzinstitutionen vertreten und in diesem Rahmen auch in die deutschlandweite Koordination von Lobbyarbeit und Positionsfindung zu IWF und Weltbank involviert.

CorA - Corporate Accountability: Netzwerk für Unternehmensverantwortung

Der Begriff „Corporate Accountability“ wird weltweit von zivilgesellschaftlichen Gruppen als Gegenbegriff zur Vorstellung freiwilliger Unternehmensverantwortung oder „Corporate Social Responsibility“ genutzt. Das neue CorA-Netzwerk wurde von WEED mit angeschoben; mittlerweile arbeiten wir im Koordinierungskreis dieses Netzwerkes sowie in der AG Öffentliche Beschaffung aktiv mit (www.coranetz.de).

VI. WEED Finanzbericht 2007

Erläuterungen zum WEED Finanzbericht 2007

Im Jahr 2007 konnte erneut ein positives Ergebnis erzielt werden und damit die Verluste aus den Vorjahren ausgeglichen werden. Die Jahresrechnung ergibt 19.592,12 EUR Überschuss, damit bleibt ein Vereinsvermögen von 13.894,46 EUR.

Im Jahr 2007 standen Ausgaben in Höhe von 566.287,67 EUR Einnahmen in Höhe von 586.071,34 EUR gegenüber. Die Einnahmen sind im Vergleich zum Vorjahr um 110.000 EUR gestiegen, die Ausgaben nur um etwa 94.000 EUR. Damit kann erstmals wieder eine kleine Rücklage gebildet werden. Der Vorstand dankt den Mitarbeitenden für den im Jahr 2007 unter großen Anstrengungen geleisteten Einsatz. Strukturelle Einsparungen werden durch den Umzug des Büros erwartet.

Nach wie vor ist der Großteil der Einnahmen projektgebunden, Mitgliedsbeiträge sind leicht gesunken, die Spenden jedoch erfreulich gestiegen. Die Einnahmen aus dem Verkauf von Broschüren und Informationsmaterial haben sich bedauerlicherweise weiterhin reduziert. Die guten und lesenswerten Publikationen von WEED finden offenbar nur in ExpertInnenkreisen Interesse. Die Eigenfinanzierung von WEED beträgt dadurch z.Z. nur zehn Prozent des Budgets.

Es bleibt die Aufgabe, Rücklagen zu bilden um Liquiditätsengpässen entgegenzuwirken sowie strukturell Kosten zu senken.

Das Einwerben allgemeiner Zuschüsse und Spenden für die Arbeit von WEED, aber auch ein aktives Projektmanagement aller Mitarbeitenden, bleiben trotz des positiven Ergebnisses dringlich.

April 2008

Doris Peschke, Schatzmeisterin

Jahresabschluss 2007

	Euro
Erlöse	
Mitgliedsbeiträge	29.327,00
Spenden	13.339,20
Zuwendungen/Projekteinnahmen	532.649,20
Erlöse Zweckbetrieb	6.356,83
Erlöse wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	<u>0,00</u>
	581.672,23
Sonstige betriebliche Erträge	7.629,39
Bezogene Leistungen	3.230,28
Personalaufwand	160.593,64
Abschreibungen auf Sachanlagen	5.785,54
Projektaufwendungen	323.410,83
Sonst. Betriebsausgaben / Allgemeine Verwaltung	76.497,66
Zinsen und ähnliche Erträge	37,80
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	229,35
Jahresergebnis	<u>+ 19.592,12</u>
Mittelvortrag Vorjahr	- 5.697,66
Verbleibendes Vereinsvermögen	13.894,46

Zuwendungen und Projekteinnahmen 2007 nach Zuschussgebern in 1000 EUR

BMZ	61,2
C.S. Mott Foundation	55,5
Eine Welt Landesnetzwerk NRW	2,9
EU-Kommission	57,2
Evangelischer Entwicklungsdienst	49,8
Ford Foundation	22,8
Grassroots Foundation	5,0
Heinrich-Böll-Stiftung	12,8
IG Metall	5,0
InWEnt	17,4
Katholischer Fonds Misereor	2,5
NRW-Stiftung für Umwelt und Entwicklung	57,8
Rosa-Luxemburg-Stiftung	2,4
Sigrid Rausing Trust	3,5
Stiftung Nord-Süd-Brücken	10,0
terre des hommes	51,7
Trägerkreis Alternativer ECOFIN	35,1
Ver.di	2,0
Unterstützer G8-Alternativgipfel	32,0
Andere / Sonstiges	43,3

Vermögensrechnung zum 31.12.2007

	Euro
AKTIVA	
Anlagevermögen	
Immaterielle Vermögensgegenstände	
- EDV-Software	3,00
Sachanlagen	
- Betriebs- u. Geschäftsausstattung	11.363,35
Finanzanlagen	
- Genossenschaftsanteile	52,00
Umlaufvermögen	
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	
- Forderungen aus Zuwendungen und Projekten	60.622,83
- sonstige Vermögensgegenstände	9.594,86
Kassen u. Bankguthaben	27.501,05
SUMME	109.137,09
PASSIVA	
Vereinsvermögen	13.894,46
Rückstellungen	
sonstige Rückstellungen	9.280,00
Verbindlichkeiten	
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	25.546,79
Verbindlichkeiten gegenüber Zuwendungsgebern	60.403,87
sonstige Verbindlichkeiten	11,97
SUMME	109.137,09

Vorstand und MitarbeiterInnen

Vorstandsmitglieder 2007/2008

Vorsitzender:

Markus Krajewski
Prof. Dr., Arbeitsbereiche: WTO (vor allem GATS und Institutionen), EU-Handelspolitik, Daseinsvorsorge in Europa, UNO-Recht
Mail: mkrajews@rz.uni-potsdam.de

Schatzmeisterin:

Doris Peschke
Theologin, Arbeitsbereiche: Verschuldung, wirtschaftliche Entwicklung Afrikas (v.a. südliches Afrika)
Mail: doris@peschkedv.eu

BeisitzerInnen:

Jan Ceyskens
Rechtsassessor, LL. M., Arbeitsbereiche: WTO, Internationale Investitionspolitik, EU-Handelspolitik
Mail: jan_ceyskens@gmx.net

Christina Deckwirth
Politologin, Arbeitsbereiche: WTO/GATS, internationale Handelspolitik, Privatisierung
Mail: christina.deckwirth@weed-online.org
(seit 22.09.2007)

Klaus Liebig
Dr., Diplom-Volkswirt, Arbeitsbereiche: Internationale Handelspolitik (Entwicklungsländer in der WTO, TRIPS), Sozialstandards, Nationale und internationale Entwicklungspolitik
Mail: klaus.liebig@die-gdi.de

Claudia Meyer
Diplom-Volkswirtin, Arbeitsbereiche: Europäische und internationale Wirtschaftspolitik, darunter WTO und Handelspolitik
(bis 22.09.2007)

MitarbeiterInnen 2007/2008

Sarah Bormann
Diplom-Politologin, Arbeitsbereiche: Konzernkritik/Corporate Accountability (Einzelhandel u. PCs)
Tel.: 030-27596888
Mail: sarah.bormann@weed-online.org

Juliane Broede
Bürokauffrau, Arbeitsbereiche: Sekretariat, Vertrieb, Mitgliederverwaltung, Finanz- und Lohnbuchhaltung
Tel: 030-27582163
Mail: juliane.broede@weed-online.org

Florian Butollo
Historiker M.A., Arbeitsbereiche: G8-Protest, Konzernkritik/Corporate Accountability
Tel. 030-28041811
Mail: florian.butollo@weed-online.org

Heike Drillisch
Ethnologin M.A., Arbeitsbereiche: Internationale Energiefinanzierung, Exportkreditagenturen, Illisu-Kampagne
Tel: 030-27582249
Mail: heike.drillisch@weed-online.org

Peter Fuchs
Diplom-Volkswirt/Diplom-Sozialökonom, Arbeitsbereiche: Internationale Handels- und Investitionspolitik, TNCs, Corporate Accountability
Tel: 030-27582614
Mail: peter.fuchs@weed-online.org

Klaus Schilder
Dr., Diplom-Biologe, Arbeitsbereiche: EU-Nord-Südpolitik, Europäische Handels- und Entwicklungspolitik
(ausgeschieden zum 31.12.2007)

Daniela Setton
Diplom-Politologin, Arbeitsbereiche: Internationale Finanzinstitutionen, Energie- und Klimapolitik
Tel. 030-27596643
Mail: daniela.setton@weed-online.org

Peter Wahl
M.A. in Romanistik / Gesellschaftswissenschaften, Arbeitsbereiche: Regulierung des internationalen Finanzsystems, NROs (Trends, Strategien, Finanzierung)
Tel: 030-27582616
Mail: peter.wahl@weed-online.org

